

Teil A Nacherzählung – Bewertungskriterien**Richtzeit: 30 Min.**

1. Struktur	20 %	max. 6 Punkte
Textaufbau: Abschnitte entsprechen dem inhaltlichen Zusammenhang		0 1 2
Die Verteilung des Inhalts entspricht dem Ausgangstext		0 1 2
Umfang (Abweichung mehr als 10% = 0, bis 10% = 1)		0 1 2
2. Stil	27%	max. 8 Punkte
Wortschatz, Ausdrucksweise, eigene Formulierungen		0 1 2 3 4 5
Satzbau: vielfältig und angemessen		0 1 2 3
3. Sprachrichtigkeit	20 %	max. 6 Punkte
Interpunktion und Orthografie		0 1 2
Grammatik: korrekte Deklinationsformen und Syntax		0 1 2
Textkohärenz (Bezugswörter, Textverweise, usw.)		0 1 2
4. Inhalt	33 %	max. 10 Punkte
Vollständigkeit		0 1 2 3 4 5
Titel		0 1
Logik, einheitliche Erzählperspektive, Ablauf überzeugt		0 1 2
Spannung, Gesamteindruck		0 1 2

Der Fund

Roger Graf

Eigentlich hätte er schon früher nach Hause gehen wollen. Aber da war dieser junge Kerl, der so gut Witze erzählen konnte, und Tanner, der noch eine Runde spendierte. Ihm war ein wenig übel. Er setzte sich auf eine kleine Mauer und fasste sich an den kahlen Schädel. Auf dem Asphalt glitzerten feine Eiskristalle. Beinahe hätte er das Bündel übersehen. Es lag hinter einigen alten Ziegelsteinen und ein paar Dachlatten, die nach der Renovation des Hauses vergessen worden waren. Er bückte sich und griff nach dem Bündel. Es war eine alte zerschlissene Plastiktragtasche, die in einen schmutzigen Pullover eingewickelt war. Er traute seinen Augen nicht, als er in den Sack sah: Geld. Der Sack war voller Banknoten. Er spürte, wie sich Schweiss auf seiner Stirn sammelte. Die Müdigkeit war plötzlich weg. Seine Hände zitterten. Unter dem Licht der Strassenlaterne konnte er nicht genau sehen, wie viel Geld es war. Er schaute sich um. Niemand war zu sehen, nichts zu hören. Ein Versteck der Drogendealer, ging es ihm durch den Kopf. Abends konnte man sie sehen, wie sie auf Kundschaft warteten. Wie unbeteiligte Passanten schlenderten sie umher. Aufstehen, ich muss weg hier, nach Hause. Sein Herz pumpete das Blut wuchtig durch seinen grossen, fetten Körper. Er ging, so schnell er konnte, ohne sich umzudrehen, Er dachte, wenn ich mich umdrehe und da steht einer, dann bin ich tot. Doch da war niemand. Er erreichte seine Wohnung, keuchend, hustend, er glaubte, gleich kotzen zu müssen, aber als er sich auf einen Stuhl setzte, ging es ihm wieder besser. So viel Geld hatte er noch nie auf einem Haufen gesehen. Er war reich. Und sofort ging ihm durch den Kopf, was er mit dem Geld machen könnte. Wegziehen aus dieser Stadt, die ihn krank machte. Vielleicht eines der Mädchen aus dem Salon heiraten. Denen geht es doch auch dreckig. Aber das Wichtigste war, dass er sich mit dem Geld endlich etwas leisten konnte, was er sich immer gewünscht hatte: auf keines dieser Arschlöcher mehr hören zu müssen. Zum Beispiel die alte Frau Leuenberger, die sich immer darüber beschwerte, dass es in seiner Wohnung roch. Diese Frau Leuenberger hasste er wie die Pest. Und seine Kollegen bei der Arbeit. Er wusste, dass er als Nächster dran glauben musste, wenn es hart auf hart ging. Seine Kollegen stellten sich gut mit dem Chef, aber er hatte das nie gelernt, wie man sich gut stellt, er konnte keine Witze erzählen, er hatte keine Interessen, und im Fernsehen schaute er sich am liebsten Tierfilme an. Ihr könnt mich mal, dachte er. Dann zuckte er zusammen. Draussen fuhr ein Auto vorbei. Hatte sie ihn vielleicht beobachtet? Was, wenn plötzlich die Polizei auftaucht und ihm Fragen stellt? Er knipste das Licht aus. Du darfst jetzt keinen Fehler machen, dachte er. Er hatte nie Geld auf der Seile gehabt, und alle wussten, dass er kein Geld hatte. Also durfte er jetzt nicht damit angeben. Er durfte das Geld nicht einfach ausgeben. Wenn er doch wenigstens regelmässig im Lotto gespielt hätte. Aber er hatte immer gesagt, dass das Blödsinn sei, lieber verkaufe er sein Geld, als es der Lottogesellschaft hinten reinzuschieben. Warten, er musste warten. Ein Jahr, vielleicht zwei Jahre. Oder immer nur ein wenig davon ausgeben. 500 im Monat. Das würde nicht auffallen. Er stand auf und ging unruhig im Zimmer auf und ab. Wieso sollte er so viel Glück haben? Hatte er je einmal Glück gehabt! Es war zu viel, viel zu viel. Er glaubte, dass gleich sein Kopf platzen würde. Das halte ich nicht durch, sagte er zu sich. Es dauerte noch einige Minuten, dann stand sein Entschluss fest. Niemand beobachtete ihn, als er das Bündel wieder da hinlegte, wo er es gefunden hatte. Er fühlte sich erleichtert, als er wieder in der Wohnung war. Erst jetzt sah er, dass er vor lauter Nervosität drei Tausendernoten vergessen hatte. Er schlief unruhig in dieser Nacht. In den nächsten Tagen mied er die Strasse, in der er den Fund gemacht hatte. Er freute sich darauf, etwas häufiger in den Salon zu den Mädchen gehen zu können. Aber am liebsten hätte er das Erlebnis so rasch wie möglich vergessen. Er dachte auch kaum noch daran, bis er eines Tages feststellte, dass die alte Frau Leuenberger teuren Schmuck und neue schöne Kleider trug. Und als er dann auch noch von einer Nachbarin hörte, dass Frau Leuenberger angeblich im Lotto gewonnen hatte, fühlte er, wie seine Stirn ganz heiss wurde. Ich bringe sie um, dachte er und kaufte sich einen Harass Bier.

Teil B Textverständnis**Richtzeit: 40 Min.**

1. Um welche Textsorte handelt es sich bei „Noch mehr Hitzetage?“? 1 Punkt ____
Zeitungsartikel, Sachtext

2. Beschreiben Sie mit eigenen Worten die Neuerung, die das Projekt „Prudence“ für das Aufzeichnen von Klimaveränderungen bringt. (Zeilen 14-21)
Inhalt: 2 Punkte ____
Formulierung: 1 Punkt ____
 - **Die Antwort soll mind. 2 der folgenden Aussagen enthalten:
Unsicherheiten werden verringert. Das Wetter kann präziser geschätzt werden.
Früher war die Auflösung 150 km, heute 50 km.**
 - **2 P. für Inhalt, 1 P. für Formulierung**

3. Es wird ein unruhiges 21. Jahrhundert angekündigt. Nennen Sie in Stichwörtern die erwarteten Veränderungen.
Inhalt: 1 Punkt ____
Stichwörter: 1 Punkt ____
 - **Erwärmung des europäischen Kontinents um vier Grad**
 - **Mehr Hochwasser**
 - **Mehr Stürme**

4. Der Juni 2003 war mit 20 Hitzetagen ein Jahrhundert-Rekordmonat. Erklären Sie anhand der im Text aufgeführten Punkte, warum sich auf Grund dieses Ereignisses keine Regel für eine allgemeine Zunahme an Hitzetagen ableiten lässt.
Inhalt: 3 Punkte ____
Sprachliche Korrektheit: 1 Punkt ____
 - **Um eine Regel abzuleiten, braucht es den Blick in die Vergangenheit. Der Juni 1946 hatte 8 Hitzetage, der Juni 1976 deren 10 (1 P.).**
 - **Es braucht den Jahresüberblick für die Festlegung einer Tendenz: Die Jahre 1911 und 1947 brachten eine Höchstzahl an Hitzetagen (1 P.).**
 - **Anschliessend war die Tendenz sogar sinkend (1 P.).**
 - **Weitere Gründe: Zusammenspiel mehrerer Faktoren (Position Hochdruckgebiete, Trockenheit im Februar) (1 P.)**
 - **Sprachliche Korrektheit 1P. → Die Kandidaten/innen können nach eigenem Gutdünken in Stichwörtern oder ganzen Sätzen antworten, auf jeden Fall aber korrekt.**

5. Überlegen Sie sich, welche Folgen häufigere Hitzetage für unseren Alltag in der Schweiz haben könnten. Nennen Sie drei mögliche Folgen. Antworten Sie in ganzen Sätzen.
Inhalt: 3 Punkte ____
Formulierung: 1 Punkt ____
 - **Mögliche Antworten: Hitze schadet der Landwirtschaft → andere Produkte werden angebaut**
 - **In der Schule gibt es wie in Italien 3 Monate Sommerferien**
 - **Das Nutzwasser wird teurer, weil knapper; Erhöhte Hautkrebs-, Überschwemmungsgefahr droht, usw.**
 - **Schmelzen der Gletscher → Tourismus**
 - **1 Inhalts-Punkt für jede realistische Antwort.**
 - **Formulierung 1 Punkt**

6. Erklären Sie mit eigenen Worten den Unterschied zwischen den Begriffen „Einzelereignis“ und „Tendenz“.

2 Punkte ____

- **Momentaufnahme und Verlauf, Richtung usw. → auch gute Umschreibungen geben Punkte.**

7. Bisher dauerte die Hitzeperiode durchschnittlich vom 13. Juli bis am 5. August, also knapp einen Monat. Künftig wird eine Hitzeperiode von knapp 3 Monaten erwartet. Schreiben Sie einen Text (**8-10 Sätze**) für den Werbeprospekt des schweizerischen Luftkurortes St. Moritz (1772 m ü.M.) im Jahre 2050, in dem Sie mit **3 Attraktionen** die hitzegeplagten Unterländer nach St. Moritz locken wollen.

Bewertung

1. Form, Umfang (8-10 Sätze) max. 2 Punkte

Form: sinnvoll gesetzte Abschnitte, passender Titel 0 1

Umfang: 7-12 Sätze: 1 P.; weniger oder mehr 0 P. 0 1

2. Stil max. 5 Punkte

Wortwahl und Formulierungen der Werbesprache angepasst 0 1 2 3

(adressatenorientiert, einladend)

Satzbau: variabel 0 1 2

3. Sprachrichtigkeit max. 4 Punkte

Interpunktion und Orthografie 0 1 2

Grammatik: korrekte Deklinationsformen und Syntax 0 1 2

4. Inhalt max. 9 Punkte

3 verschiedene Vorschläge 0 1 2 3

Realisierbarkeit der Vorschläge 0 1 2 3

Originalität 0 1 2 3

Total Punkte von 20 _____

Teil C Sprachreflexion**Richtzeit: 20 Min.**

1. Pro richtige Lösung ½ Punkt

- *Lügen haben **kurze** Beine.*
- *Was lange **wärt**, wird endlich **gut**.*
- *Aller guten Dinge sind **drei**.*
- *Gut Ding will **Weile** haben.*

2. Pro richtige Lösung (2 Sätze) 1 Punkt

Keine ½ Punkte für nur einen korrekten Satz pro Stichwort!

- *Gehen* → *Wir **gehen** nach Hause.* („gehen“ im Sinn von „sich fortbewegen“)
 - *Wie **geht's** dir?* („gehen“ im Sinn von „wohl ergehen“)
 - *Lass dich nicht so **gehen*** („gehen“ zusammen mit lassen im Sinn von „sich unbeherrscht benehmen“)
 - *Ich **gehe** schlafen.* („gehen“ im Sinn von „sich anschicken etwas zu tun“)
- *Löschen* → *Durst löscht sich am besten mit einem Bier.* („löschen“ im Sinn von „trinken“)
 - *Die Feuerwehr löscht den Grossbrand.* („löschen“ im Sinn von „ein Feuer bekämpfen“)
 - *Am Hafen wird die Schiffsladung gelöscht.* („löschen“ im Sinn von „ausladen“)

3. Pro richtige Lösung ½ Punkt; bei Lösungen mit gleicher Endung gibt es nur einmal Punkte!

- *ärgern* → *Ärgernis*
- *klären* → *Klärung*, **falsch: Kläranlage**
- *trinken* → *Trinker*, **falsch: Trinkgeld, Trinkbarkeit, Trunkenheit**
- *leiden* → *Leidenschaft* **falsch: Leiden**

4. Pro Fehler ½ Punkt Abzug

- a) Cornelia ist aufgrund zweier kleiner Hundertstelsekunden ausgeschieden.
- b) Sämtliche möglichen Hilfskräfte müssen an den Unfallort fahren.
- c) Wir beobachten unser Meerschweinchen Irina sowie deren süsse Jungen.
- d) Domenica wünscht sich Vanilleeis, von dunkler Schokolade übergossen.

5. Pro richtigen Satz 1 Punkt, ½ Punkte bei teilweiser Korrektur der Sätze möglich.

- *Das vom Tau feuchte Gras war rutschig, **weswegen/weshalb** wir etwas Mühe hatten unseren Segelflieger bereitzustellen.*

*Oder: Das vom Tau feuchte Gras war rutschig. **Deshalb/deswegen** hatten wir etwas Mühe unseren Segelflieger bereitzustellen.*

- *Jedes Mal, wenn sie in die kalte Bergluft ausatmen, dampft es **wie** aus einem Kühlturm eines Kernkraftwerkes.*
- *Schon der Anblick **der** feuerroten, überdimensionierten Chilischoten verursachte ein leichtes Kitzeln in der Nase.*
- *Ich **stopfte** (falsch: drückte) das zwei Tage alte Brot in mich hinein. **Keine Punkte für „essen, fressen“ usw.***

6. Pro Fehler 1 Punkt Abzug

	Sogar	der	war	etwas	zu	wild
Nomen						
Verb			x			
Adjektiv						x
Artikel/Pro-nomen		x		x		
Partikel	x				x	

7. Pro richtig unterstrichenem Nebensatz 1 Punkt; pro falsch unterstrichener Stelle einen Punkt Abzug

- *In einem einfachen Zimmer eines Begegnungszentrums im Jura sass eine Frau und schrieb einen Brief, doch sie kam schlecht vorwärts, schaute immer wieder zum Fenster hinaus auf die Weide, die unmittelbar vor dem Gebäude begann, auf das Bauernhaus weiter hinten, dessen Silo in der Abendsonne einen langen Schatten warf, und auf das kleine Stück Wald im Hintergrund.¹*

8. Pro nicht oder falsch gesetztes Satzzeichen ½ Punkt Abzug.

Aus der Küche tönt ein lauter Schrei. „Wer hat das Konfiglas fallen lassen?“ Drohend schaut die Mutter von der einen zur anderen und zetert weiter: „Erst das Geschmiere im Badezimmer, dann die Papierschnitzel auf dem Boden und jetzt das!“ Die Kinder bewegen sich nicht vom Fleck, schauen auf ihre Fussspitzen und warten, bis die Mutter ausgetobt hat. Doch die ist noch nicht fertig. „Hol sofort einen

¹ Aus: Franz Hohler: Der neue Berg, 1989, Luchterhand Literaturverlag GmbH, Frankfurt am Main

Lappen, Severina, und du einen Besen für die Scherben!“, tobt sie weiter, „und für diese Woche ist das Taschengeld gestrichen, dass das nur schon mal klar ist!“

9. Pro richtige Ersatzprobe (**jedes** Nomen im maskulin Singular) ½ Punkt und pro richtige Fallbestimmung ½ Punkt.

Es gibt *Menschen*, die freuen sich nicht auf Weihnachten.

Ersatzprobe: **einen/ den Menschen** Fall: **Akkusativ**

Nina will einmal *die Chefin* ihrer Firma werden.

Ersatzprobe: **der Chef** Fall: **Nominativ**

10. Pro richtige Lösung ½ Punkt.

- *Tempus*: **Präsens**
- *Tempus*: **Futur I**
- *Tempus*: **Perfekt**
- *Tempus*: **Futur II**

Notenskala

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
84 – 89	6	75 – 83.5	5.5	66 – 74.5	5	57.5-65.5	4.5
48.5-57	4	40-48	3.5	31-39.5	3	22-30.5	2.5
13.5-21.5	2	4.5-13	1.5	0 – 4	1		